

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 33

Artikel: Reklame
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

officiel, de Bâle, que nous devons les relevés statistiques sur le mouvement du tourisme et l'industrie hôtelière Suisse.

Ces travaux se font précisément à l'occasion des expositions; et, si la foule n'en regarde que le cadre ou la disposition, les intéressés, les chercheurs, les économistes y trouvent les renseignements les plus utiles et les bases les plus précieuses. A son tour, il est vrai, le gros public s'y intéressera... quand le journaliste aura extrait de ces travaux la quintessence, les chiffres les plus frappants et les aura présentés au lecteur sous une forme moins sèche. (Suivent les relevés statistiques.)

Es ist erreicht.

Das Eisenbahn-Departement ist mit der Inkraftsetzung des Sommerfahrplans auf 1. Mai versuchsweise einverstanden. Demnach sind die Winterfahrpläne nur für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. April gültig.

Winterfahrplan.

Aus den Entschieden des Eisenbahndepartements betreffend den Winterfahrplan 1901/1902 heben wir folgende wichtigere Verfügungen hervor:

Die Jura-Simplon-Bahn wird eingeladen, die Korrespondenzen zwischen Freiburg und Luzern möglichst zu verbessern.

Das Departement verlangt, dass bis zur Beendigung der Bahnhofverlängerung in Bern auf der Linie Bern-Neuenburg in beiden Richtungen nur 5 Personenzüge geführt werden und dass der Verkehr zwischen Bern und Paris über Biel geleitet werde. Die frühere Inbetriebsetzung und spätere Einstellung der Saisonzüge von und nach Luzern, die Führung von Schnellzügen im Mai und die Führung von Schnellzügen über den Brünig im Mai werden erst bei Feststellung der Sommerfahrplan-Entwürfe behandelt werden. Die Fahrt zwischen Interlaken und Luzern soll thunlichst gekürzt werden. Zug 53 Basel-Luzern soll auch im Winter geführt werden unter thunlichster Reduktion der Halte.

Die von Neuenburg angeregte Einrichtung direkter Bahnzüge zwischen Basel und Genf mit Abgang von Basel um 1 Uhr 40 und von Genf um 10 Uhr 30, wurde in Anbetracht der aus der Errichtung neuer Schnellzüge Baselaussanne über Neuenburg entstehenden Kosten z. Z. abgelehnt. Der von Bern erbetenen Führung eines Frühzuges Münster-Delsberg zum Anschluss an den Zug Delsberg-Basel wurde insofern entsprochen, als die J.S.-Bahnverwaltung eingeladen wurde, im nächsten Sommer einen Frühzug Münster-Delsberg zum Anschlusse an den Zug 159 einzulegen. Die ebenfalls von Aargau beantragte Späterlegung des Zuges 97 Basel-Zürich, sofern der Halt von S. C. B.-Zug 58 in Pratteln nicht bewilligt wird, glaubte das

Departement mit Rücksicht auf den geringen in Betracht kommenden Verkehr und die späte Lage dieses Zuges nicht gutheissen zu können. Zu dem von St. Gallen gestellten Begehren um Führung eines neuen Schnellzuges St. Gallen-Basel mit Abgang 6 Uhr 15 Min. abends bemerkte das Eisenbahndepartement: „Die Führung eines neuen Abendschnellzuges St. Gallen-Basel kann im Hinblick auf die grossen Mehrkosten nicht zugestanden werden.“

Reklame.

Einem unter diesem Titel im „Zürcher Fremdenbl.“ erschienenen Artikel entnehmen wir folgende bemerkenswerte Stellen:

„Niemandem kann es verwehrt sein, seine Thaten und Erzeugnisse so günstig hinzustellen wie möglich, wenn nur nicht andere dadurch geschädigt werden. Man beanstandet das Schild eines ehrsamten Schusters nicht, das besagt, er erzeuge „die besten Schuhe der Welt“; denn man betrachtet die Hyperbel als harmlos und nimmt an, dass dadurch niemand geschädigt werde; aber man verbietet das Schild: „N. N., der beste Schuhmacher in dieser Strasse“, weil es eine kränkende Herabsetzung aller andern ist. Schuhmacher in jener Strasse in sich schliesst.“

Fast wäre man versucht, diese beiden Beispiele in jenen Reklamen wiederzufinden, die für Gegenden und Städte desselben Landes gemacht werden und insgesamt zurückzuführen sind auf die Antwort: X., die schönste Stadt, das schönste Thal, das herrlichste Berghotel des Landes; eine unbillige Uebersetzung des Wortes: Wer nicht für mich ist, der ist wider mich, oder einer Art von orthodoxem, unduldsamen Glaubenszwang, der gewiss nirgends weniger berechtigt ist als dort, wo auf ein gesundes ästhetisches Urteil oder auf eine unbeeinflusste Schönheitsempfindung abgestellt werden muss.

Die Reklame können wir in drei Kategorien scheiden: die des Wortes, des Bildes und der That. Am offensten und ehrlichsten sollte die Reklame des Bildes sein, und unsere Zeit mit der billigen photographischen Vielfältigkeit arbeitet in dieser Richtung wirklich den Ehrlichen in die Hände. Nach und nach kommen die Bilder auf Hotelkarten ab, die ohne Umstände ein bis zwei Stockwerke aufsetzen, die Strassenfront um 5-6 Fenster und mehr verlängern, aus einem Hofe mit grün angestrichenen Staketten und zwei Oeländern einen üppigen Garten machen, Gletscher und himmelanstrebende Bergriesen aus bescheidenen kahlen Felsen machen, oder alle Kirchen und Hauptgebäude einer Stadt in eine einzige Frontispiz rücken und so wahren Nestern den Charakter reicher alter oder grossartig angelegter moderner Städte geben. Das Wort aber ist immer noch nicht überall aufrichtig. Die echte Reklame ist ja doch die natürliche, das Wirkenlassen der That, das einfache Hinstellen mit dem stillschweigenden Wunsche: da erfenne dich, oder nicht!

Kleine Chronik.

Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. August 6178.

Pilatus-Bahn. Im Monat Juli wurden 11,570 Personen befördert (1900: 10,680).

Glion-Naye. Le total des recettes du 1^{er} Janvier au 30 Juin 1901 s'élève à fr. 62,874. — (en 1900 fr. 64,471. —)

Montreux. L'hôtel Bon-Port, propriété de M. Kunz, vient d'être acheté par MM. Zürcher & Buser. (F. P. A. d. M.)

Spiez. Das Bahnhofrestaurant ist mit Antritt auf 1. Mai 1902 an Herrn Zürcher, Oberkellner im Hotel du Pont in Interlaken, verpachtet worden.

Wiesbaden. Das Hotel Aegir, Herrn Wilhelm Bernhardt gehörend, ist für den Preis von 450 000 Mark käuflich in den Besitz des Herrn Theodor Belsbach aus Riga übergegangen.

Basel. Das Hotel Metropole und Monopol ist von Herrn L. Bazell in Luzern käuflich erworben worden. Durch gefälligen Anbau wurde dasselbe bedeutend vergrössert und wird auch im übrigen mit allem Komfort eingerichtet werden.

Como. Unserer Notiz in letzter Nummer betr. Uebernahme des Plinius Grand Hotel in Como durch Herrn J. Degiacomi haben wir beizufügen, dass Herr Degiacomi die Direktion des Neuen Stahlbades in St. Moritz-Bad beleiht.

Berneroberrand. Einen ebenso reich und kunstvoll illustrierten, wie namentlich auch übersichtlichen, ca. 100 Seiten starken Führer durch das Berneroberrand hat der Oberländische Verkehrsverein herausgegeben, wozu dessen rühmigen Sekretär, Herrn H. Hartmann, bestens zu gratulieren ist.

Druckfehler. In einer Notiz in letzter Nummer betr. die Montreux-Oberland-Bahn hiess es, dass die Assistenten der Astoria sich für die ihr zugeordnete Subvention ausgesprochen; es sollte selbstverständlich heissen Ober-Simmthal nicht Ober-Emmenthal.

London. New-Yorker Zeitungen berichten, dass Mr. Bold, Eigentümer des Hotels „Waldorf-Astoria“ in New-York, beabsichtige, mit Hilfe der Milionen der Astoria ein „Waldorf“ in London zu bauen. Als Platz wird St. James Street oder Haymarket genannt.

Unverforen. Im Inseratenteil des „Journal de Bex“ lesen wir folgende von dem Verleger des betr. Blattes verfasste Notiz: „Boycotez les Anglais et leurs produits.“ Da in der besagten Offizin auch die Fremdenliste von Bex erscheint, so darf man wohl fragen, was die Hoteliers von Bex zu einer solchen Schädigung ihrer Interessen sagen.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 21 au 27 juillet: Angleterre 843, Allemagne 515, Suisse 556, France 1014, Amérique 561, Russie 203, Italie 156. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, États balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie, 387. — Total 4228.

Die Spielhölle-Frage in Belgien ist in ein neues Stadium getreten. Auf Antrag des Senats-Ausschusses liess die Regierung in der Sitzung des Senats vom 9. August die Erklärung abgeben, der Stadt Ostende fünf Fund der Stadt Spa drei Millionen Franken Entschädigung zu bewilligen, falls der Senat die sofortige Abschaffung der dortigen Spielkugeln verfüge. Dieses Angebot der Regierung hat Aussicht vom Senat angenommen zu werden.

Ein Wettbewerb von Koch-Rezepten, den der Pariser „Figaro“ vor mehreren Monaten angeschrieben hatte, ist soeben abgeschlossen worden und hat zu der für viele überraschenden Erkenntnis geführt, dass die Frauen und Mädchen der bürgerlichen ja der aristokratischen Kreise sich trotz der feministischen Bewegung noch immer lebhaft für die Küche interessieren. Eine grössere Anzahl von Preisen geht ins Ausland, namentlich nach Deutschland.

Im Tirol klagt man über den Rückgang des Fremdenverkehrs. Eine dortige Zeitung schreibt: „Der Besuch von Deutschland, sonst eine Domäne der Reichsdeutschen, ist dieses Jahr so spärlich, dass man fast allenthalben in dem herrlichen Innthal und seinen Nebenthälern klagen hört. Einerseits durch unbeständige Wetter, die fast täglichen Gewitterbildungen, andererseits aber ist es die allgemeine geschäftliche Krise Deutschlands, die die Reiselust lähmt.“

Die rascheste Eisenbahnverbindung der Welt werden demnächst die Städte Manchester und Liverpool haben. Nach einem vom englischen Parlamente ratifizierten Gesetze wird man die Fahrt zwischen beiden Städten in nur 18 Minuten machen können. Zwischen den beiden Endstationen werden sich keine Haltestationen befinden. Die Fahrgeschwindigkeit der elektrisch betriebenen Bahn soll durchschnittlich 130 Kilometer pro Stunde sein. Die Bremsen, die verwendet werden sollen, es ermöglichen, den Eisenbahnzug auf 300 Meter zum Stillstand zu bringen.

Das Ende des Smoking. Der neue Pariser und englische Gesellschaftsgeschmack hat den Smoking auf den Ausserbetrieb gesetzt. Ein englischer Edelmann war es, der vor ungefähr fünfzehn Jahren zur Jagdzit auf seinem Schloss nach dem Diner „for smoking“, den ersten bis zur Taille frack-ähnlichen kurzen Rock trug. Das Kleidungsstück fand Beifall bei den Herren, Gnade vor den Augen der Damen, und als König Eduard, damals noch Prinz von Wales, ihn billigte und trug, wurde der Raucherrock allgemein. In Frankreich und auf dem Kontinent wurde der Gebrauch übertrieben. Man trug den Smoking zum Diner und im Theater, man tanzte im Smoking, man trennte sich kaum mehr von ihm. Eine Dame der Pariser Adolsgesellschaft sagte endlich: „Zu meiner Zeit nannte man ein solches Ding eine Jacke, und man hätte solche Jacke nicht im Salon getragen.“ Das Wort wirkte und bald darauf vertauschten viele Herren den Smoking wieder mit dem schwarzen Gehrock. Viele aber gaben dauernd dem so überaus bequemen Kleidungsstück den Vorzug. Jetzt betrachtet die Mode den Smoking bereits tot.

Briefkasten.

B. L. Fragliche Neuigkeit war uns nicht unbekannt, da es jedoch nicht selten ist, dass derartige Meldungen als verifiziert oder unwarhaft widerlaufen werden müssen (neuester Beweis: Europe Luzern) so warten wir gewöhnlich einen Bericht aus zuverlässiger Quelle ab. Il n'est jamais trop tard pour bien faire.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Adam Schiesser, Portier von Hasle (unter erschwerenden Umständen).

Hiezu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amslor.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämpter, Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Conditorei-Ausstellung MANNHEIM 1901 Goldene Medaille

ROOSCHÜZ

ROOSCHÜZ & CO. BERN.

- = BONBONS
- = WAFFELN
- = BISCUITS
- = ZWIEBACKS
- = MARMELADEN

Zu pachten oder zu kaufen gesucht
von tüchtigem Hotelier
Hotel oder Pension mit 40-60 Betten und nachweisbarer Rendite, Sommer- oder Wintergeschäft in der Schweiz.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 302 R.

Tüchtiger Hotelier
wünscht für nächste Winter-Saison ein rentables
Hotel ersten Ranges mietweise zu übernehmen.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 318 R.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht
Hotel oder Pension II. Ranges
Saison oder Jahresgeschäft, mit mindestens 40-50 Betten.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 301 R.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse * * * * *

Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *

Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *

10 Echten Schleuder-Bienen-Honig * * * * *

liefert regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Für Hotels ersten Ranges.
Für eine nette, jüngere, erste Tochter aus bester Familie, geschickt im Hotelwesen, im Bureau und speziell im Einrichten der Fremdenzimmer etc., welche feinen Takt im Umgang der Fremden und eine bewundernswürdige Autorität über die Untergebenen besitzt, wird Winterstelle ev. Jahresstelle gesucht. Nur prima Hotels werden berücksichtigt.
Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 315 R.

Zu verkaufen
Familienverhältnisse wegen, ein neuerbautes
Weinrestaurant I. Ranges
mit grossen Lagerkellern an centralster Lage Basels.
Offerten unter Chiffre A 4388 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 299

Ventilations-Anlagen
1893 erstellt für sämtliche Zwecke (Z 3155 G)
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hoteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
" à 100 " 6. —
" à 200 " 10. —

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 " 2.50

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
EXTRA DRO
EXTRA DRO
EXTRA DRO
EXTRA DRO

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SAÏNE

Direktor — Chef de réception
29 Jahre alt, sprachkundiger Fachmann, in sämtlichen Hotelbranchen erfahren, repräsentable und feine Umgangsformen,
— sucht —
gestützt auf prima Referenzen, anderweitiges Engagement für kommenden Herbst.
Offerten befördert die Exped. unter Chiffre H 306 R.

Hotel-Pension
mit ca. 40 Betten
zu pachten gesucht
für kommende Wintersaison an der Riviera.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 303 R an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
Familienverhältnisse halber, ein altrenommiertes
Hotel mit grosser Gartenwirtschaft und Stallungen
in bester Lage des Berner Oberlandes, Jahresgeschäft. Samt Inventar 55 Betten. Kaufpreis Fr. 275,000. — Anzahlung Fr. 50,000. — Zwischenagenten ausgeschlossen. (Hc 3863 Y)
Offerten sind an das Postfach 5257 Interlaken zu richten.